

## Neue Gattungen, Subgenera, Arten und Rassen.

(Lep. Geom.)

Von Dr. *Eugen Wehrli*.

Mit Abbildungen.

(Förtsetzung.)

### *Apocolotois* gen. nov.

Die genaue Untersuchung des OBERTHÜRSCHEN Originals von *A. arnoldiaria* und von neu eingegangenen Material aus der Mandschurei und aus dem Süd-Ussuri förderte eine Reihe wesentlicher, von *Colotois* abweichender Merkmale zutage, die eine generische Abtrennung erforderten, zumal ihre Einreihung in ein schon bestehendes Genus sich als ungangbar erwies. *A. arnoldiaria* hat zwar ebenfalls lang doppelkammzähnige Fühler, aber der Leib ist bedeutend schwächtiger, der Sauger fehlt, die Palpen sind kürzer, alle Glieder viel kürzer behaart, und das Endglied deutlich abgesetzt; auch der Thorax viel kürzer behaart; die Stirn-Augenlocke fehlt, ebenso die mittlere scheitelartige Linie des Gesichtes; dafür fällt der längere Scheitelbusch über die obere Hälfte des Gesichts. Der Vorderflügel-saum ist völlig glatt, nicht, wie bei *Colotois*, ausgeschnitten und auch der Hinterflügel-saum zeigt erheblich schwächere Wellung. Im Geäder des Vorderflügels differiert sie konstant dadurch, daß der 2. Subcostalast beträchtlich näher dem Stiel 3—5, nämlich aus einem Punkt, mit ihm entspringt oder sogar ganz kurz mit ihm gestielt ist. Wie bei *Colotois* anastomosiert der 1. Subcostalast mit der Costalis, dann mit dem 2., dieser mit dem Stiel des 3. und 4. Am ♂ Kopulationsapparat sind gemeinsam der fehlende Gnathos, der kräftige Sacculus und die teilweise frei vorspringende Costa der Valven, aber der schwache, zungenförmige Uncus ist einfach, nicht zweigeteilt, und mit dem Darm verwachsen. Die Valven dreiteilig, in der Mitte ein starker Finger, ventral als Fortsetzung des Sacculus ein kräftiger spitzer chitinisierter Haken, beide *Colotois* fehlend; der Aedoeagus caudal viel spitzer, am abgebogenen Ende stärker chitiniert, deutliche Dornfelder fehlen, ebenso die Fortsätze des Ductus inferior (Furca). *Eumera* hat viel robusteren, länger behaarten Körper, kleinere, stärker behaarte Palpen, glatter beschupptes Gesicht, unverdickte Hintertibien, stärker gezackten Hinterflügel-saum, viel weiter vom Stiel 3—5 entspringenden 2. Subcostalast der Vorderflügel. Über den ♂ Kopulationsapparat von *Eumera* siehe diese (Mitt. Münch. E. Ges. 24, 1934, S. 39, Taf. 4, Fig. 12); er läßt verwandtschaftliche Beziehungen zu *arnoldiaria* erkennen: Die freie Costa und der allerdings bedeutend schwächere ventrale Haken der Valven, der spitze (aber dünnere) Aedoeagus, der schwache, fast häutige (aber viel breitere) Uncus und der, zwar vorhandene, aber rudimentäre Gnathos. — Es wird notwendig sein, diese drei Genera mit fehlendem oder rudimentärem Sauger, mangelndem oder ver-

kümmerten Gnathos, schwachem Uncus, starkem Sacculus und freier Costa der Valven, nebst den übrigen Merkmalen aus den *Ennominae* herauszunehmen und zu einer neuen Gruppe der *Colotoinae* zusammenzustellen, und sie vorläufig hinter den Ennominen einzugliedern, in der Reihenfolge *Apocolotois*, *Eumera*, *Colotois*. — Genotypus ist *Apocolotois arnoldiaria* Oberth.

***Dzhugesia*** Subgen. nov. von *Crocallis*. Palpen lang, viel länger behaart als bei typischer *Crocallis*, die Haare das schmalere, spitzere Endglied überragend; auch die sonstige Behaarung länger; wie bei *Dasycorsa* geht von den Fühlern her ein Haarbusch über das Auge; Hintertibien mit hell graubraunem Haarpinsel, die Tarsen mit dichten Dornenreihen. Die ♂ Fühler lang, die ♀ kurz doppelkammzählig. Am Vorderflügel entspringt der Stiel des 3.—5. Subcostalastes mit III, 1 aus einem Punkt und am Hinterflügel ist der Subcostalast mit III, 1 gestielt; länger als bei *Dasycorsa*, mit der anatomisch sonst keine näheren Beziehungen bestehen. Am ♂ Kopulationsapparat der Aedoeagus schlanker, länger, der Saccus schmaler, länger, Juxta viel kürzer, der Uncus breiter als bei der sonst ähnlichen *C. boisduvalaria*. Subgenotypus *D. rjabovi* Wrlj.

*Cr. Dzhugesia rjabovi* sp. n. Der *C. boisduvalaria* H.-Luc. (SEITZ Bd. 4 S. 333. Taf. 16 g) im Aussehen am nächsten, mit der sie verglichen werden soll. Der Körper viel robuster, die Behaarung länger, die Fühler des ♀ kurz doppelkammzählig, nicht einfach (bewimpert). Färbung und Zeichnung sehr ähnlich, aber die erheblich schwächere, nur leicht S-förmig, gebogene, auf den Adern stark schwarz gezähnte Postmedianer Vorderflügel erlaubt eine rasche leichte Trennung der beiden Arten. Zellfleck dunkelgrau, hell zentriert, nicht hervortretend. Am Hinterflügel die Postmedianer nur durch undeutliche Aderstriche angedeutet, Zellfleck unscharf. Unterseite ähnlich, heller. Das ♀ etwas kleiner als der ♂ (bei *boisduvalaria* beträchtlich größer), heller, mehr gelblichgrau, die Flügel schmaler.

1 ♂ Holotyp in der Sammlung des Zool. Mus. Leningrad, 1 ♀ Allotype in meiner Sammlung. Dzhuga, Arax-Tal, Transkaukasus. leg. D. RJABOV.

### ***Exangerona* gen. nov.**

Äußerer Bau ähnlich *Angerona*, aber die langen Fühlerkammzähne sind nicht abstehend, sondern aneinander und am Schaft anliegend, die nackte Geißelspitze länger und am Geäder der Vorderflügel sind der 1. Subcostalast und der 2. länger gestielt, auch anastomosiert der zweite meist mit dem Stiel des 3. und 4. Überdies ist eine Fovea vorhanden. In keinem einzelnen Teil am ♂ Kopulationsapparat lassen sich verwandtschaftliche Beziehungen zu *Angerona* konstatieren. Der gedrungene konische Aedoeagus nicht ganz so lang wie die Valven, am caudalen Ende mit einem breiten, hakenförmigen, fein gezähnelten, vorstehenden Chitinstück; Uncus von unten gesehen dreieckig, in einen schmalen,

mäßig langen Schnabel auslaufend; Gnathos schwach, flach zungenförmig, äußerst fein gezähnt. Valven ziemlich schmal, die gerade Costa in den äußeren zwei Dritteln von einer langen starken Bürste eingenommen; davor und nach innen ein scharfrandiger Daumenfortsatz, nach dem ersten Drittel der Valve entspringt am Innenrand des Sacculus ein langer kräftiger, winklig nach außen gebogener medial bedornter juxtaähnlicher Fortsatz; lange Büschel von Borsten nach innen davon. Saccus gerundet. — Solche bedornten Fortsätze trifft man bei den Geometrinae in dieser Form nur noch bei *Anagoga pulveraria* L., einer Ennomine, wo sie aber weiter basal und medial stehen und von PIERCE als Furca bezeichnet werden. Trotz bedeutender Verschiedenheit der übrigen Teile, besonders des Gnathos und des Uncus, und anderer Strukturabweichungen, wird es sich doch empfehlen, *Exangerona* im System vorläufig in die Nähe von *Anagoga* und *Eurymene* zu stellen, bis die noch unbekannte Biologie die systematische Stellung sichert. Genotypus ist *E. prattiaria* Leech, (SEITZ 4, S. 334), Japan, Zentral und Westchina.

*Ouraapteryx subvirgatula* sp. n. ist eine große, weiße, einer hellen *costistrigaria* ähnlichen Art, von dieser verschieden durch das mehr rötliche, der *similaria* ähnliche, unten etwas hellere, aber nicht weißliche Gesicht, durch die kurzen, spärlichen schwarzen Costalfleckchen, viel dünnere, graubräunliche Linien, am Vorderflügel die erste dicht an der Costa leicht gebogen, die zweite an der Costa weiter saumwärts stehend, braune weniger rötliche Fransen und durch die sehr charakteristische kurze Strichelung der ganzen Unterseite, ausgenommen den Innenrandteil der Vorderflügel 1 ♂ 1 ♀ von Siaolou, 1 ♂ von Moupin, die beiden letzten die Typen in meiner Sammlung.

(Schluß folgt.)

### Eine neue melanistische Geometridenform:

*Acidalia herbariata* F. (*Sterrha inquinata* Scop.) mut.  
*teutoburgensis*, mut. nova.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

Von *Acidalia herbariata* F. sind bislang keine melanistischen Formen bekannt geworden. Die einzige bemerkenswerte Aberration dieser Art ist die von Korsika beschriebene ab. *mediofasciata* Bubaček, die ein »ausgesprochener entwickeltes, dunkelbraunes Mittelband im Vorderflügel« besitzt (s. SEITZ, Paläarkten, Supplement Bd. 4, S. 62). Solche Stücke habe ich auch in Lippe gefangen.

Die neue Form, die ich hiermit bekanntgebe, ist ein ausgesprochener Melanismus, der in beiden Geschlechtern in völlig gleicher Weise auftritt. Vorder- und Hinterflügel sind schwarz überflossen. Das Zeichnungsmuster der Nominatform ist mehr oder weniger zu erkennen. Stets erhalten bleibt die weißlich ockerfarbene

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1936-37

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Wehrli Eugen

Artikel/Article: [Neue Gattungen, Subgenera, Arten und Rassen. \(Lep. Geom.\) \(Fortsetzung.\) 144-146](#)